

stöbern. Aber gerade so wie diese Silberlinge zu Wasser werden, so geht's auch im Feuer der Prüfung mit dem größten Teile dieser Grüße.

Wie oft z. B. kommt es das Jahr durch vor, daß man einander die Zeit bietet, und spricht einer den andern um einen Gefallen an, dann heißt's: „Ich habe jetzt keine Zeit.“

Könnte man die Grüße sammeln und säen wie Pflanzensamen, da könnte man sein Wunder sehen an solch einem Grußfelde. Da gäbe es leere Flecke, als ob der Maulwurf darunter gewühlt hätte. Und was für Zeug käme heraus unter dem, was aufgegangen ist? Unkraut aller Art, Dornen und Disteln. Ginge es nur bei der Tat auch so freundlich zu wie beim Worte; wenn nur die Leute sich in der Not auch so willfährig die Hände reichten wie beim Gruße oder beim Tanze! Da spannt man aber die Schnecken oder gar die Krebse an den Eilwagen. Es kommt beim Gruße darauf an, woher er stammt, aus dem Kopfe oder aus dem Herzen, aus dem Magen, oder ob's gar nur ein Schnabelgruß ist. Bei den Grüßen aus dem Kopfe ist der Eigennutz Münzmeister, und die vier Spezies sind Handlanger. Beim Herzensgruße zahlt die Liebe, z. B. wenn eine fromme Mutter ihre schlafenden Kinder in der Stille segnet; das ist ein Anblick, wie wenn der Vollmond in einer schönen Frühlingsnacht auf blühende Gärten scheint. Die Grüße aus dem Magen sind durstige Verißmeinnicht; es sind aber auch gemeine Blüten der Schmarotzerpflanzen darunter, und die Schnabelgrüße sind Grußschatten oder gefrorene Fensterblumen.

Die gerne einen reichen Vetter oder eine reiche Base beerben möchten, sparen den Grußamen auch nicht; da hört man immer „Guten Tag, Herr Vetter!“ usw. Neujahrs-, Namens- und Geburtstag, das wird gewiß nicht versäumt; man schickt ihm wenigstens die Kinder ins Haus und läßt ihm ein langes Leben wünschen; bei Hochzeits-, Tauf- und Leichenschmäusen stößt man auf seine Gesundheit an. Wenn aber der zähe, zu kräftige Erblasser zur Tür hinaus ist, da heißt's: „Der sieht noch gut aus; Essen und Trinken schmeckt ihm wie einem Drescher; der überlebt uns noch.“ — So ein Lügner wird dann oft wider seinen Willen zum Propheten.